

Welche Schulart für mein Kind?

1. Wie sehen die Leistungen Ihres Kindes allgemein aus?
 - Bedenken Sie, dass die Zensuren am Gymnasium häufig um 1-2 Stellen nach unten fallen.
 - Besondere Beachtung sollten Sie den Deutschleistungen schenken. Die hier erlernten Fähigkeiten sind Grundlagen für viele andere Fächer.
2. Mit welcher Einstellung geht Ihr Kind zur Schule?
 - Betrachtet Ihr Kind die Schule als lästige Nebensache, die es an Hobbys und anderen Interessen hindert?
 - Sind Hausaufgaben ein fester Bestandteil des Tagesablaufes oder muss Ihr Kind häufig an sie erinnert werden?
3. Wie wird Ihr Kind Misserfolge verkraften?
 - Gute Leistungen und gute Beurteilungen/ Noten spornen an und motivieren Kinder, so dass eine positive Leistungsentwicklung vermutet werden kann.
 - Dauerhaft schlechte Leistungen mit schlechten Beurteilungen und Noten können Kinder demotivieren. Die Lust am Lernen und Arbeiten kann stark abnehmen, die Leistungen verschlechtern sich weiter.
 - Fragen Sie sich:
 - In welcher Schulart wird mein Kind nicht überfordert sein?
 - Wie wird mein Kind auf Misserfolge reagieren? (Klassenwechsel, Schulwechsel)
4. Mit welchem Aufwand erbringt Ihr Kind zurzeit seine Leistungen?

Eine „2“ kann auf unterschiedliche Weise zustande kommen:

 - Ein Kind erledigt zu Hause „nur“ die Hausaufgaben. Es speichert in der Schule so viel Wissen, dass es die „2“ ohne zusätzlichen Aufwand erbringt. Dieses Kind hat noch Reserven und kann höheren Anforderungen mit der Verstärkung seiner Anstrengungen begegnen.
 - Ein Kind erbringt die „2“ mit viel Übung und zusätzlichen Aufwand. Fragen Sie sich, wie Ihr Kind mit einer weiteren Erhöhung der Anforderungen umgehen kann (Zeitfaktor, Freizeit, ect.)
5. Wie selbstständig erledigt Ihr Kind Arbeiten und Aufgaben für die Schule?
 - Mit wie viel Hilfe erledigt Ihr Kind die Hausaufgaben?
 - Wie sieht die Hilfe aus? Sind es kleine Tipps oder erledigen Sie mehr oder weniger die Aufgaben?
 - Hat Ihr Kind schon einmal selbstständig passendes Material zum Unterricht besorgt?
 - Bedenken Sie, dass eher unselbstständige Kinder in der weiterführenden Schule zusätzlich lernen müssen, ihr Lernen und Arbeiten selbstständig zu organisieren.
6. Wie viel Unterstützung kann die Familie dem Kind in Zukunft geben?
7. Versuchen Sie darüber nachzudenken, inwieweit Ihre Wünsche als Eltern realistisch sind und ob diese am Leistungsvermögen Ihres Kindes orientiert sind.
8. Beziehen Sie Ihr Kind in die Entscheidung mit ein?
 - Wenn die Wünsche Ihres Kindes unrealistisch sind, erklären Sie ihm dies und erklären Sie warum die Vorstellung zu hoch/ zu niedrig gegriffen ist.
 - Sie treffen zwar die Entscheidung für Ihr Kind, Ihr Kind muss jedoch die Folgen dieser Entscheidung mittragen.

Nutzen Sie die Beratungstermine der weiterführenden Schulen und besuchen Sie deren Informationsabende?

Diese Zusammenstellung (Lit.: Mannhaupt, G.Dr.: Welche Schule für mein Kind?) erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist als kleine Entscheidungshilfe gedacht.